

Historischer Ortskerncharakter

Von Irene Lange, 10.09.10, 07:01h

Nach umfangreichen Kanal- und Straßenbauarbeiten konnte die Ortsdurchfahrt K 60 in Marmagen Richtung Wahlen und Steinfelderheistert für den Verkehr wieder freigegeben werden.



ach mehrmonatiger Sperrung wurde die K60 in Marmagen wieder für den Verkehr freigegeben. Gemeinsam mit Vertretern der ausführenden Firmen durchschnitt Landrat Günter Rosenke, Bürgermeister Wilfried Pracht und Ortsvorsteher Bruno Schmitz das Band. (Bild: Lange)

MARMAGEN - Nach umfangreichen Kanal- und Straßenbauarbeiten konnte die Ortsdurchfahrt K 60 in Marmagen Richtung Wahlen und Steinfelderheistert für den Verkehr wieder freigegeben werden. Veranlassung zu der umfangreichen Baumaßnahme im Bereich Schleidener Straße von der Einmündung der Kölner Straße (L 204) bis hinter die Querung „Zur Vorheck“ waren starke Schäden in Fahrbahn und Borden. Zudem wies der nicht frostsichere Unterbau der Straße nach der Frostperiode größere Schlaglöcher auf. Außerdem waren auch die Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser, Strom, Telefon) erneuerungsbedürftig.

In enger Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Kreis Euskirchen und der Gemeinde Nettersheim wurden die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt, wobei erstgenannter für den Straßenbau verantwortlich zeichnete. Kanalbau und Hausanschlüsse übernahm die Gemeinde.

Engagement der Anlieger

Die Bauausführung von Kanal- und Straßenbau erfolgte durch die Firma Michels aus Hillesheim, die örtliche Bauüberwachung durch das Ingenieurbüro Gotthard & Knipper aus Gemünd.

Die Schleidener Straße wurde von der Kölner Straße bis zur Burgstraße an den „historischen Ortskerncharakter“ gestalterisch angepasst, etwa durch den Rundbordstein, eine dreizeilige Natursteinrinne und das „Gerolsteiner Altstadtplaster“ als Gehwegpflasterung.

Die Oberbauleitung lag bei der Abteilung Tiefbau und Abfallentsorgung des Kreises Euskirchen. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die 530 Meter lange und 5,50 Meter breite Strecke auf 1,24

Millionen Euro. Davon werden die Kosten der Straße in Höhe von 600 000 Euro zu 70 Prozent aus Landesmitteln gefördert. Für den Kanalbau für rund 640 000 Euro gab es über das Gewässergüteprogramm Eifel eine Sonderförderung in Höhe von 80 Prozent.

Zur Freigabe der Strecke waren die Vertreter der jeweiligen ausführenden Unternehmen erschienen. Landrat Günter Rosenke und Bürgermeister Wilfried Pracht erwähnten nicht nur die gute interkommunale Zusammenarbeit. Vielmehr lobten sie einhellig auch das bürgerliche Engagement, weil die anliegenden Hauseigentümer jeweils die Pflasterung der Gehwege in Eigenleistung übernommen hatten.

Dafür konnte Pracht dann auch versprechen: „Es entstehen für die Bürger keinerlei Kosten.“ Zum Anlass der Fertigstellung der Durchgangsstraße K 60 wurde dann noch gemeinsam mit den Unternehmen auf das gute Gelingen angestoßen.